

EXPOSÉ

ANLAGE WEINGUT „FLEISCHER“ IN MAINZ-HECHTSHEIM

Das Weingut Fleischer hat Tradition. Die Geschichte des Weinbaus der Familie Fleischer geht urkundlich bis auf das Jahr 1742 zurück. 1968 wurde der Betrieb aus der Ortsmitte von Mainz-Hechtsheim an den Ortsrand ausgesiedelt. 1994 pachtete die Familie Fleischer zusätzlich das Weingut der Stadt Mainz hinzu und 2009 das Weingut Oberst Liebrecht in Bodenheim. Heute bewirtschaften Sabine, Michael und Hans Willi Fleischer ca. 40 ha Weinberge in den besten Lagen um Mainz.

Die Fassweinhalle der Familie Fleischer KG wurde 1996 erbaut. Sie ist das Herzstück, hier werden die eleganten Weine des Weingutes ausgebaut. Derzeit stellt Chefin Sabine Fleischer das gesamte Weingut auf ökologische Bewirtschaftung um. Frau Fleischer möchte mit einem ganzheitlichen Konzept den Energiebedarf des Weingutes drastisch reduzieren und wie bei der Weinherstellung auf Nachhaltigkeit

setzen. Die Photovoltaikanlage ist für sie ein weiterer Schritt in eine nachhaltige Zukunft.

Die UrStrom BürgerEnergieGenossenschaft Mainz eG errichtet auf dem Dach der Halle eine Photovoltaikanlage. Die Anlage nutzt 560 qm des Süd- und Norddaches und hat eine Leistung von **80,64 kWp**. Sie produziert im Jahr gut **68.000 kWh** grünen Strom, was einem Jahresverbrauch von 20 Vier-Personen-Haushalten entspricht. Dadurch wird die Freisetzung von etwa 41.000 kg CO₂ im Jahr vermieden. Die Anlage wird so realisiert, dass der produzierte Strom direkt vor Ort verbraucht werden kann. Sie wird vom Diplom-Ingenieur und freien Photovoltaik-Planer Werner Friedrich aus Limburg errichtet. Er übernimmt auch die technische Überwachung. Die Anlage kostet 116.000 Euro. Finanziert wird die Anlage mit einem Darlehen in Höhe von 70.000 Euro sowie 46.000 Euro Eigenkapital. Das entspricht 184 UrStrom-Genossenschaftsanteilen.



TECHNISCHE DATEN

Leistung: 80,64 kWp

Module: 336 Stück Yingli YL240P-29b 240 W Module

Jahresertrag: 68.000 kWh

Vermiedenes CO₂ im Jahr: 41.000 kg

Installateur: Werner Friedrich, Limburg

Inbetriebnahme: Oktober 2012

FINANZIERUNG

116.000 Euro netto Gesamtkapitalbedarf

46.000 Euro Eigenkapital – entspricht 184 Genossenschaftsanteilen

70.000 Euro Fremdkapital

Oktober 2012